Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 41

Nachruf: Lehrer Paul Bischoff sel., Wil (St. Gallen)

Autor: Hilber, Ulr.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Lehrer Paul Bischoff sel., Wil (St. Gallen)

Am 22. September schloß sich auf bem ehrwürbigen Friedhofe zu Wil das Grab dieses leider zu früh von uns und seinem Wirken Abberusenen. Aus einer braven katholischen Familie stammend, erwies er sich in der Schule seines Heimatskädtchens als wohlveranlagter, nach innen gekehrter Schüler voll stiller Lernbegier. So fand sein Wunsch, ein Lehrer zu werden, allseitige Unterstützung. Nach Vollendung seiner Seminarzeit auf

Mariaberg zu Rorichach ward ibm gar balb eine provisorifche Anstellung in Oberrindal, von wo fich vergnügliche Ausschau tun ließ nach einem Wirfungstreise bauernder Art. Und unser junge Freund hatte wieber Glud, inbem ibn schon nach einem halben Jahre, im Herbste 1909, die Schule Wiesen bei Mosnang als Lehrer berief. Der Aufenthalt in diesem stillen alttoggenburgischen Dörfchen hat ben aus gang anderer Urt jugendlichen Städtlilebens Entwachsenen außerordentlich angesprochen, so baß ihn zeitlebens Bande besonderer Liebe mit diefem Wirfungsfreise und beffen ftil-Iem Böltlein verband.

Als bann 1912 seine liebe Beimatgemeinde Wil eine neue Schulstelle für die 4. und 5. Ana-

benklasse schufe, da schenkte sie ihr Bertrauen ihrem jungen, bestempsohlenen Mitbürger. Sowohl auf dieser Stuse, als namentlich auch im später übernommenen Unterricht der Kleinsten brachte der Schaffensstrohe Jahr um Jahr erfreulichere Ausweise ausgesprochenen Lehrgeschicks und gewinnenden Berkehrs mit Kindern und Eltern. Leider traten mitten in dies frohe Schaffen und Bachsen hinein beängstigende Anzeichen eines drohenden Lungenleidens, das aber in längerem Kurausenthalt im Sonatorium Walenstadterberg aus beste gehoben wurde.

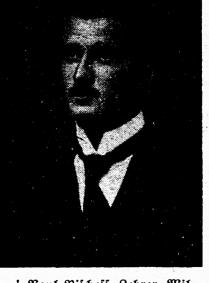
Im Bertrauen auf seine vollständige Heilung wagte der Neuerstarkte die Gründung eines eigenen Hausstandes und bezog mit seiner braven, treu um ihn besorgten, jungen Gattin balb ein sonniges

Eigenheim, worin ber Kunstsinnige, für Musit und Gesang so wohl Begabte, neun Jahre beinahe ungetrübten Glüdes genoß. Nur die Freude an ersehntem Kindersegen blieb dem glüdlichen Paare versagt. Dafür schiedte ihm Gott ein verlassens Waisenbüblein zu. Dem wuchs in seiner neuen Heimat treue Esternliebe, und in langen Wochen schweren Leidens ward ihm hier hingebende Sorge und Pflege für Leib und Seele.

Leiber traten lettes Frühjahr auch bei unserem lieben Freunde neue, beforgniserregende Rrantbeitserscheinungen auf. Satte er sich wohl, ber Unermubliche, im häusigen abendlichen Unterricht als Zeichnungslehrer zuviel zuge= mutet? Das Bertrauen gur Gnadenmutter in Lourdes brachte ihm war nicht die erhoffte Genesung, wohl aber beiden Pilgern innere Reife und vorbildliche Ergebung in ben Willen Gottes. Auch ein Ruraufenthalt im Wallis blieb ohne ersehnten Erfolg, so bag der liebe Patient auf den Rat seiner Merate beimfehrte, um in seinem fonnigen Beim und im Rreise feiner Ungehörigen zu fterben.

Run hat er sie überstanden, die lange, von treuester Pflege und allseitiger Teilnahme gemil-

berte Leibenszeit. Gebe Gott dem Treuen, den seine dankbare Gemeinde am Begräbnistage in ergreisender Weise ehrte, reicher Lohn im Himmel für all das Gute, das er hienieden in seinem Namen und Auftrag gewirft. Gewiß werden ihm recht viele seiner Getreuen ihre Dankbarkeit übers Gradhinaus im helsenden Gebet bewahren. Und wenn auch unsere lebhaste Jugend die ernsten Bilder dieser Begräbnisseier, die sie mit durstenden Augen in sich ausnahm, gar dald vergist, es kommen Jahre, da auch sie sich ihres einstigen braven Leherers wieder erinnern und seine Hingabe und Treue, so hofsen wir, mit frommem Gebet und tapserer christlicher Lebensgestaltung lohnen wird.



† Paul Bischoff, Lehrer, Wil

Ulr. Silber.

Schulnachrichten

Biederaufnahme der Refrutenprüfungen. In einem Bericht an die Bundesversammlung betreffend die Refrutenprüfungen tommt der Bundesrat zum Schluß, daß beide Prüfungen, die pädago=

gische sowohl wie die turnerische, wies der aufzunehmen seien. Die pädagogische Prüfung wird sich voraussichtlich auf Muttersprache und Baterlandstunde, die turnerische Prüfung auf fols